

Dorfladen Wallhausen sucht ehrenamtliche Helfer

Der Dorfladen Wallhausen ist ein wichtiger Treffpunkt im Ort. Für das genossenschaftliche Modell werden ehrenamtliche Helfer gesucht. Interessierte sind am 17. November zu einer Versammlung eingeladen.



Elisabeth Bossart, Gudrun Weinmann, Iris Kretz, Margarete Behrens, Miya Moritz und Ulla Müller treffen sich jeden Freitagvormittag zum Kaffeetrinken im Wallhauser Dorfladen. Das hat bei den Frauen schon Tradition. „Normalerweise sind wir mehr und besetzen beide Tische“, sagt Gudrun Weinmann.

BILD: NIKOLAJ SCHUTZBACH

Der genossenschaftlich geführte Dorfladen wird wohl auch dieses Jahr wieder eine Schwarze Null schreiben. Damit dies auch die kommenden Jahre so bleibt, braucht es mehr ehrenamtliches Engagement. Hinzu kommt, dass ein langjähriges Vorstandsmitglied zum Jahreswechsel das Amt niederlegen wird.

Die Dorfladen-Genossenschaft lädt daher am Donnerstag, 17. November, um 20 Uhr interessierte Bürger zu einer Versammlung ins evangelische Gemeindehaus an der Wittmoosstraße 17 ein. Viele Ehrenamtliche seien von Anfang dabei und möchten gerne abgelöst werden, heißt es in einem Aufruf. „Mit zwei Stunden alle 14 Tage oder in einem Monat wäre uns schon geholfen“, erklärt Vorstandsmitglied Regina Kompp. Die zu erledigenden Aufgaben sind vielfältig: der vormittägliche Sonntagsdienst im Verkauf, Einräumen sowie Besorgungen aller Art wie Einkaufen und Wegbringen von Kartonagen.

Derzeit teilen sich Regina Kompp und Sandra Kern die Arbeit im Vorstand und damit die Geschäftsführung. Sie übernehmen die organisatorischen und buchhalterischen Aufgaben. Allerdings wird Regina Kompp zum Jahresende ihr Vorstandsamt niederlegen. Für den Dorfladen engagiere sie sich von Anfang an, erklärt sie. „Seit September 2009 bin ich im Vorstand tätig“, berichtet sie. Der Entschluss das Amt niederzulegen, sei ihr nicht leicht gefallen. „Ich liebe den Laden“, sagt sie nachdrücklich. „Aber ich muss

mich zurücknehmen und daran denken, dass es eine Familie gibt, die ihr Recht fordert“, ergänzt sie außerdem.

„Ich mache weiter“, erklärt Vorstandskollegin Sandra Kern, die seit einem halben Jahr dabei ist. Dass der Dorfladen ein wichtiger Begegnungsort geworden ist, schätzt sie besonders. Für sie sei diese Arbeit auch eine Möglichkeit rauszukommen. „Und ich kann meinen Kopf benutzen“, betont sie. Eine spezielle Arbeitsteilung gebe es im Vorstand nicht. „Wir führen ihn zusammen, sodass jeder alles kann“, erläutert sie. Dinge unter zwei Gesichtspunkten zu betrachten helfe, nicht betriebsblind zu werden. „Und im Urlaubsfall liegt nichts brach“, betont sie.

„Die Umsatzentwicklung ist positiv“, erklärt der Aufsichtsratsvorsitzende Roger Tscheulin. „Aber es muss etwas passieren“, mahnt er. „Der Laden ist kein Selbstläufer“, erinnert er. Gesucht seien Menschen mit guten Ideen, Zeit und Zuverlässigkeit. Die Zahl der Mitglieder im Vorstand und im Aufsichtsrat könnte durchaus aufgestockt werden, bestätigt Sandra Kern. „So könnte die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden“, erklärt sie.

Benno Klein zählt zu den treuen Kunden des Dorfladens, obwohl er rund 500 Kilometer entfernt wohnt. „In meiner Heimat fehlt so ein Laden“, erzählt der Siegburger. „Die großen Läden bereiten mir keine Freude“, fügt er hinzu. Immer wenn er zusammen mit seiner Lebensgefährtin deren Sohn in Konstanz besucht, schaut er im Dorfladen vorbei. „Ich kaufe hier unter anderem Dinkelvollkorn Grieß“, sagt er. „Den gibt es bei uns nicht.“ Dorfladen-Kunde Arnold Bossart erzählt: „Ich wohne nebenan. Ich bin Stammkunde und mir gefällt es sehr gut. Alles, was ich brauche, bekomme ich hier.“ Egal, ob Käse sei, Wurst, Gemüse oder Obst, aber auch Konserven wie Linsen in der Dose.

Jeden Freitag treffen sich Elisabeth Bossart, Gudrun Weinmann, Iris Kretz, Margareta Behrens, Miya Moritz und Ulla Müller im Dorfladen, wo zwei Tische zum Verweilen einladen. „Sonntags hole ich frische Brötle und nehme auch andere Sachen mit“, sagt Elisabeth Bossart. „Es gibt ältere Menschen, die zwei oder drei Mal am Tag in den Laden kommen, um eine Ansprache zu haben“, hat Gudrun Weinmann beobachtet. „Ich komme mit dem Bus aus Dettingen hierher“, erzählt Iris Kretz. „Der Laden ist gut sortiert“, lobt sie. „Ich wünsche mir, dass mehr Leute zum Einkaufen kommen“, sagt Miya Moritz. „Die Öffnungszeiten sind toll“, erklärt Ulla Müller. „Der Dorfladen ist für Menschen, die nicht gut laufen können oder kein Auto haben gut zu erreichen“, ergänzt sie. Bei so viel Lob, bleibt Margareta Behrens nur eine Antwort auf die Frage, was ihr denn gefalle: „Es ist schon alles gesagt.“

Das genossenschaftliche Geschäft in Wallhausen

> **Dorfladen:** Die Genossenschaft Dorfladen Wallhausen wurde Anfang 2009 gegründet. Im April des gleichen Jahres wurde der Laden eröffnet. Der Vorgängerladen hatte an gleicher Stelle rund anderthalb Jahre zuvor mangels Nachfolge geschlossen.

> **Organisatorisches:** Die Geschäftsführung hat der Vorstand inne. Er besteht derzeit aus zwei Personen. Der Aufsichtsrat muss mindestens drei und darf maximal neun Mitglieder haben. Derzeit sind es fünf.

> **Mitarbeiter:** Im Verkauf sind zurzeit acht Personen angestellt. Hinzu kommt noch eine Putzkraft. Im Sommer wird das Team um studentische Hilfskräfte verstärkt. Der Sonntagsverkauf sollte eigentlich nur von Ehrenamtlichen getätigt werden. Seit geraumer Zeit komme es jedoch öfters vor, dass bis zu zwei Angestellte die Schicht übernehmen, berichtet Regina Kompp. Damit werde jedoch der Gewinn zunichte gemacht. Sandra Kern beschreibt die beiden wichtigsten Anforderungen, die ein ehrenamtlicher oder angestellter Mitarbeiter mitbringen muss: „Es muss jemand sein, der sich für dieses Modell begeistern kann. Und das Zwischenmenschliche muss stimmen.“